



ist wie ein Fenster zu Welt

arte

der Fenster zur
Welt-Kanal

ROMAN BRODMANN KOLLOQUIUM + PREIS



19. April 2024 in Berlin
ZERREISSPROBEN – DIE FLUT DER BILDER
ROMAN BRODMANN KOLLOQUIUM + PREIS

Auszeichnung für den politischen Dokumentarfilm

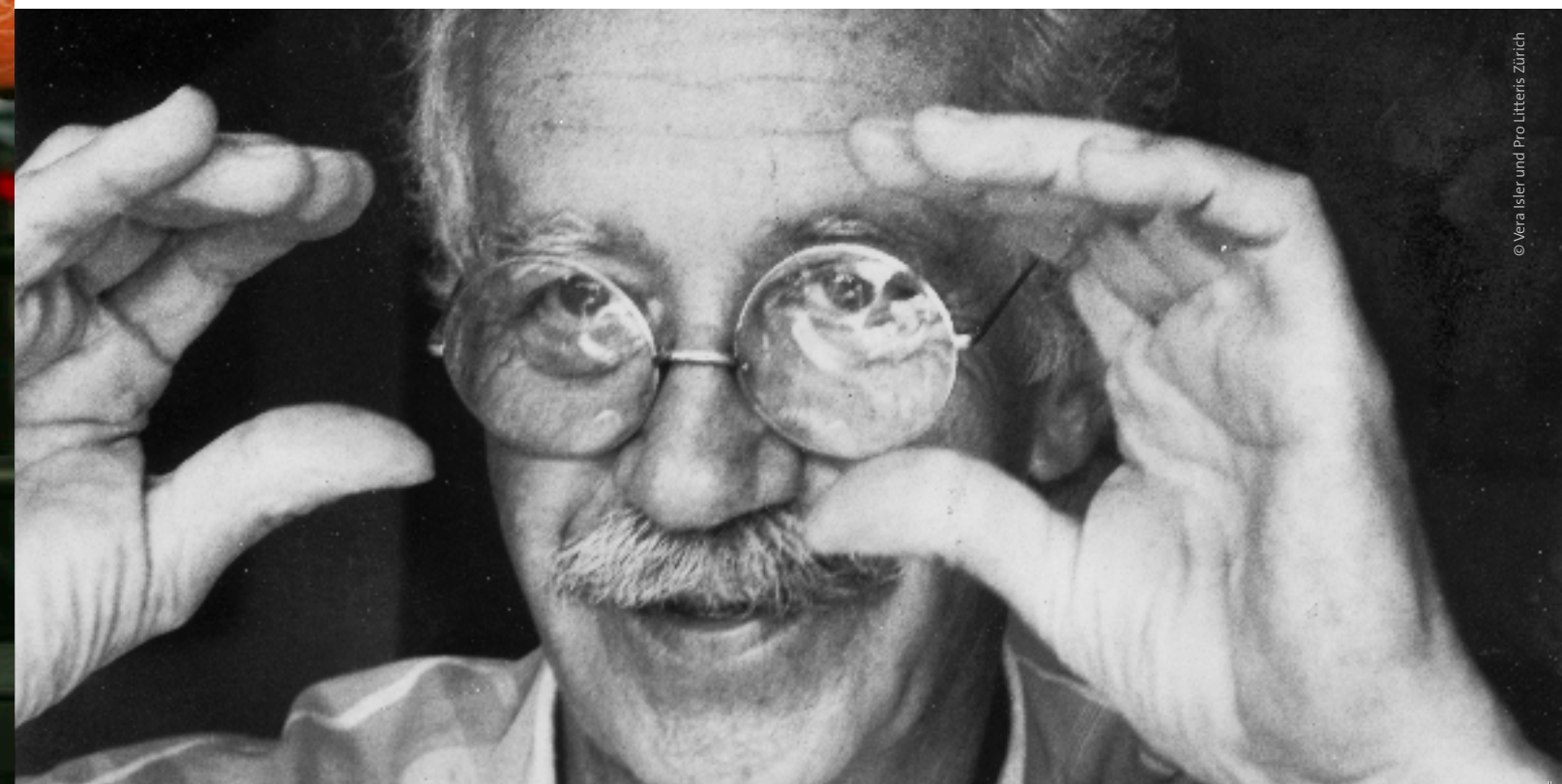
Zum dritten Mal vergeben das Haus des Dokumentarfilms (HDF) und das Institut für Medien- und Kommunikationspolitik (IfM) am 19. April 2024 den Roman Brodmann Preis. Mitten in die Vorbereitungen der ersten Ausgabe fiel die groß angelegte Invasion der Ukraine durch russische Truppen am Morgen des 24. Februar 2022 – eine historische Zäsur, die auch die Preisverleihung und das Roman Brodmann Kolloquium prägte. Unter dem Titel „Medienfreiheit im Ausnahmezustand“ gaben Filmschaffende aus der Ukraine Zeugnis ab über die Situation in ihrem Land und schilderten ihre Arbeit. In verschiedenen Panels sprachen Expert:innen aus Medien, Politik und Wissenschaft über die Rolle und Rahmenbedingungen von Journalismus und Dokumentarfilm in Zeiten von Krieg und Propaganda.

Die Lage ist seitdem nur komplizierter geworden. So viele wachsende äußere und innere Konflikte! Vermittelt – und verschärft – werden diese „Zerreißproben“ von einer nie dagewesenen Flut an Bildern und Informationen. Das gilt auch und gerade für die Lage im Nahen Osten, die einen Schwerpunkt des diesjährigen Kolloquiums bilden wird.

Desinformation und Polarisierung: Lässt sich das gesellschaftliche Gespräch retten?

Der 7. Oktober 2023 hat viele vermeintliche Gewissheiten zerstört. Wer glaubt noch, annehmen zu dürfen, dass die Konflikte im Nahen Osten innerhalb der nächsten oder übernächsten Generation lösbar seien? In den Propagandalaboren von Hamas und Moskau sitzen Experten und Expertinnen, die so qualifiziert wie kaltblütig sind. Das Habitat, das sie mit manipulierten Nachrichten und Bildern vergiften, sind vor allem die Sozialen Medien.

Unter dem Titel „Zerreißproben – Die Flut der Bilder“ wollen wir Wechselwirkungen zwischen den globalen Krisen unserer Zeit und Entwicklungen im deutschsprachigen Raum ausleuchten. Welche Instrumente haben wir und welche nutzen wir, um gegen die Flut von bewusst gestreuter Desinformation, aber auch gegen Polarisierung und Diskursverschiebung in der öffentlichen Debatte vorzugehen? Welche Rolle wird dabei Journalist:innen und Filmschaffenden zuteil? Und welche Rahmenbedingungen benötigen sie, um diese zu erfüllen?



© Vera Isler und Pro Litteris Zürich

STARKE NOMINIERUNGEN FÜR DEN ROMAN BRODMANN PREIS 2024

Der mit 10.000 € dotierte Roman Brodmann Preis würdigt den politischen Dokumentarfilm – Autorenwerke, die sich gesellschaftlichen Missständen, globalen Krisen und regionalen Konflikten widmen. Mehr denn je fallen bei den im Jahr 2024 eingereichten Produktionen die Schnittstellen zwischen dokumentarischer und journalistischer Arbeit ins Auge. Darauf können wir als Kreative und Journalist:innen stolz sein. Dokumentarfilm wird nicht im Elfenbeinturm produziert. Seine Macher und Macherinnen stellen sich der Wirklichkeit – nachhaltig und mit langem Atem.

	Titel	Regisseur:in/ Autor:in	Produktionsfirma	Koproduzierender Sender
	Capital B. – Wem gehört Berlin?	Florian Opitz	Port au Prince Film & Kultur Produktion, Fruitmarket Kultur und Medien	Arte, rbb, WDR
	Das leere Grab	Agnes Lisa Wegner & Cece Mlay	kurhaus Production, Kijiwani Productions	ZDF – Das kleine Fernsehspiel
	Einhundertvier	Jonathan Schörnig	Uwe Nitschke, Adrian Then	–
	Einzeltäter-Trilogie (1: München, 2: Halle, 3: Hanau)	Julian Vogel	CORSO Film Stuttgart	ZDF – Das kleine Fernsehspiel
	Exile Never Ends	Bahar Bektas	Pink Shadow Films	ZDF – Das kleine Fernsehspiel
	Kash Kash – Ohne Federn können wir nicht leben	Lea Najjar	FFL Film- und Fernseh-Labor Ludwigsburg	SWR
	My Stolen Planet	Farahnaz Sharifi	JYOTI Film GmbH, Farzad Pak/Pak Film (Koproduzent)	–
	Supernova: The Music Festival Massacre	Duki Dror, Yossi Bloch, Steven Galling	gebueder beetz Filmproduktion, Zygote Films	ZDF, Arte, DW
	Watching You – Die Welt von Palantir und Alex Karp	Klaus Stern	sternfilm	hr, WDR, rbb
	White Angel – Das Ende von Marinka	Arndt Ginzel	Journalistenbüro Ginzel Kraushaar Datt (GKD-Journalisten)	ZDF

ZUSAMMENSETZUNG DER VORJURY

Die Vorjury tagte am 21. März 2024 und setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- **Nicole Ackermann** (Produzentin, Verbandsvertreterin WIFT Germany)
- **Shaheen Dill Riaz** (Regisseur, Kameramann)
- **Sigrid Faltin** (Regisseurin, Autorin)
- **Nora Frerichmann** (Medienjournalistin)
- **Goggo Gensch** (HDF-Kurator DOK Premiere)
- **Heike Hupertz** (Kultur- und Medienjournalistin)
- **René Martens** (Medienjournalist)
- **Samir Nasr** (Regisseur)
- **Dshamilja Paetzold** (Projektmanagerin IFM)
- **Holger Schmidt** (SWR-Redaktionsleiter Datenjournalismus und Reporter/ARD-Terrorismusexperte)
- **Maggie Schnaudt** (Redaktionelle Mitarbeiterin HDF)
- **Margrit Schreiber-Brunner** (Kuratorin)
- **Ulrich Stein** (Produzent, Autor und Regisseur)
- **Klaudia Wick** (Leiterin Audiovisuelles Erbe – Fernsehen Deutsche Kinemathek)

Den Vorsitz der Jury hatte **Ulrike Becker**, Haus des Dokumentarfilms.

HAUPTJURY

1. **Melanie Andernach** (Produzentin und Drehbuchautorin)
2. **Andrew Bird** (Film-Editor)
3. **Ulrich Stein** (Produzent, Autor und Regisseur)

Die Hauptjury tagte am 12. April 2024; den Vorsitz hatte **Ulrike Becker**, Haus des Dokumentarfilms.

Impressum:

Haus des Dokumentarfilms · Europäisches Medienforum Stuttgart e.V.
Teckstr. 62, 70190 Stuttgart, hdf.de

Kooperationspartner sind Arte, die Bertelsmann Stiftung, die Heinrich Böll Stiftung, der KNA Mediendienst und der Deutsche Journalistenverband Berlin JVBB sowie die gastgebende Landesvertretung Rheinland-Pfalz.



Rheinland-Pfalz
VERTRETUNG DES LANDES
BEIM BUND UND BEI DER
EUROPÄISCHEN UNION



© SWR/lehle

ÜBER ROMAN BRODMANN

Namensgeber für die Auszeichnung ist der Schweizer Journalist und Filmemacher Roman Brodmann (1920-1990). Zusammen mit anderen steht er für die sogenannte Stuttgarter Schule, eine Gruppe von Autoren, die seit den 1960er Jahren die Sendereihe „Zeichen der Zeit“ zu einem Meilenstein der westdeutschen Fernsehgeschichte machte. Einer ihrer bekanntesten Filme ist das legendäre ARD-Stück „Der Polizeistaatsbesuch“ (1967). Roman Brodmann dokumentiert darin den Besuch des persischen Schahs Mohammad Reza Pahlavi und seiner Ehefrau Farah Diba in der Bundesrepublik.

Der Film zeigt Geisterfahrten auf abgesperrten Autobahnen, ein pompöses, geradezu lächerliches Empfangszeremoniell und bis dahin in der Bundesrepublik beispiellose Sicherheitsvorkehrungen. In Berlin kommt es zur Eskalation: Mit Bussen hergebrachte „Jubelperser“ schlagen mit Dachlatten auf Demonstrierende ein und werden von der Polizei geschützt. Diese geht mit Wasserwerfern und Gummiknüppeln gegen den Protest vor. Der bestürzende Höhepunkt des „Polizeistaatsbesuchs“ ist die Sequenz, die den tödlich verletzten Studenten Benno Ohnesorg am Boden liegend zeigt – getroffen von der Kugel aus der Schusswaffe eines Polizisten.